

05.06.2025
DONNERSTAG



20.00 Uhr · Kleiner Saal

IRIA FOLGADO DOPICO *Oboe und Englischhorn*

KIMIKO IMANI *Klavier*

KANGYOON SHINE LEE *Tenor*

SONGYEON CATARINA KIM *Klavier*

*EISLER***STARS**

CLARE GRUNDMAN (1913–1996)

„Evening Song“ für Englischhorn solo

EUGÈNE BOZZA (1905–1991)

Lied für Englischhorn und Klavier

GABRIEL FAURÉ (1845–1924)

„Après un rêve“ op. 7 Nr. 1, bearbeitet für Englischhorn und Klavier

MARINA DRANISHNIKOVA (1929–1994)

Poem für Oboe und Klavier

PAVEL HAAS (1899–1944)

Suite für Oboe und Klavier op. 17

Furioso – Con fuoco – Moderato

PAUSE

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)

„Ständchen“ op. 106 Nr. 1 (Text: Franz Theodor Kugler)

CLARA SCHUMANN (1819–1896)

„Der Mond kommt still gegangen“ op. 13 Nr. 4
(Text: Emanuel von Geibel)

ROBERT SCHUMANN (1810–1856)

„Mondnacht“ op. 39 Nr. 5 (Text: Joseph von Eichendorff)

NADIA BOULANGER (1887–1979)

„Prière“ (Text: Henry Bataille)
„S'il arrive jamais“ aus „Les Heures claires“ (Text: Émile Verhaeren)

BENJAMIN BRITTEN (1913–1976)

Sonnet XVI, XXXI, XXXVIII und XXXII
aus *Seven Sonnets of Michelangelo* op. 22

HUGO WOLF (1860–1903)

Drei Eichendorff-Lieder

„Der Musikant“
„Verschwiegene Liebe“
„Das Ständchen“

RICHARD STRAUSS (1864–1949)

Vier Lieder op. 27

„Ruhe, meine Seele“ (Text: Karl Henckell)
„Cäcilie“ (Text: Heinrich Hart)
„Heimliche Aufforderung“ (Text: John Henry Mackay)
„Morgen“ (Text: John Henry Mackay)

DIE DEUTSCHEN **TEXTE** *DER* **LIEDER**

STÄNDCHEN

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.
Neben der Mauer im Schatten,
Da stehn der Studenten drei,
Mit Flöt' und Geig' und Zither,
Und spielen und singen dabei.
Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: Vergiss nicht mein.

DER MOND KOMMT STILL GEGANGEN

Der Mond kommt still gegangen
Mit seinem goldnen Schein,
Da schläft in holdem Prangen
Die müde Erde ein.
Und auf den Lüften schwanken
Aus manchem treuen Sinn
Viel tausend Liebesgedanken
Über die Schläfer hin.
Und drunten im Thale, da funkeln
Die Fenster von Liebchens Haus;
Ich aber blicke im Dunkeln
Still in die Welt hinaus.

MONDNACHT

Es war, als hätt' der Himmel,
Die Erde still geküsst,
Dass sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müsst.
Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.
Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

PRIÈRE

O Maria, sei mein, und mein Herz wird leben.
Wer könnte mich von Marias Liebe trennen?
Die Dunkelheit kann mich nicht hindern,
Ihre Sanftmut zu spüren.
O Maria, du hast mir mein Herz geraubt,
Und doch habe ich dich ewig geliebt.
Wir wären noch glücklicher gewesen,
Hätte Gott mich nach ihrem Bild geschaffen.
Aber nicht um des Glückes willen
Habe ich mich an sie gebunden.
Ich verlange nicht viel, aber bitte sei mein, Maria,
Und mein Herz wird leben.

S'IL ARRIVE JAMAIS

Sollte es jemals so sein, dass wir aneinander
Leid, Schmerz oder Verzweiflung empfinden;
Sollte es sein, dass Müdigkeit
oder rohes Vergnügen
Den goldenen Bogen der Wünsche spannt,
Dass der Kristall reinen Denkens
In unsere Herzen fällt und zerspringt,
Dass mich die göttliche Unermesslichkeit
Deiner Güte nicht ergreift,
Dann wollen wir uns aneinanderhalten
Wie Wahnsinnige, die unter zerklüftetem
Himmel
Sich an die Gipfel klammern:
Gemeinsam fliegen so unsere Seelen
Im Sonnenlicht, im Tod erhaben.

SONNET XVI

So wie drei Stile in der Feder sind
Und in der Tinte, so wie sich im Steine
Das reiche Bild verbirgt und das gemeine,
Ganz, wie es unser Geist daraus gewinnt,
So schließt vielleicht das Herz in deiner Brust,
Soviel drin Stolz ist, doch das schlicht gemachte
Gefühlskleid ein, das liebe, weiche, sachte,
Hab ichs auch draus noch nicht zu ziehn
gewusst.
Aus Tieren, Kräutern, Worten, Steinen brächen
Heilkräfte gerne aus; sie würden alle
Beschwörend reden, wenn sie, wie wir, sprächen.
Vielleicht, dass alle Kraft und was mich heilte
In dir verheimlicht ist in meinem Falle.

Nachdichtung: Rainer Maria Rilke

SONNET XXXI

Warum kleide ich mein Verlangen
In trauernde Worte und Tränen,
Da der Himmel, der meine Seele umhüllt,
So oder so kein Erbarmen hat.
Warum wünscht sich mein müdes Herz den
Tod,
Da eh doch alles sterben muss.
Die letzte Stunde aber wird mir leichter sein,
Da sie nicht meine Schmerzen übertrifft.
Dem Schicksal kann ich nicht entgehen,
Ich such es nicht, es findet mich.
Wer bringt zusammen Freud und Leid?
Wenn ich besiegt nur Glück empfinde,
Verwundert es doch nicht, dass unbewaffnet
Ich der Gefangenschaft mich nun ergebe.

SONNET XXXVIII

Gebt meinen Augen wieder, Quellen, Flüsse,
Die starken Wellen, die nicht euer eigen
Und die euch wachsen machen, höher steigen,
Als sonst der Brauch ist eurer Ergüsse.
Und du, gedrängte Luft, die Himmelslichte
Mir dämpft, als ob sie ganz voll Seufzer wäre,
Gib sie ans müde Herz zurück und kläre
Dein Finstres meinem schärferen Gesichte.
Die Erde selbst erstatte meinen Sohlen
Die Schritte wieder, ihrem Gras zuliebe,
Das Echo, meiner müde, mir den Klang;
Lass meinen Blick aus deinem Aug mich holen,
Dass ich zu andrem Lieben fähig bliebe
bei deinem unbefriedigten Empfang.

Nachdichtung: Rainer Maria Rilke

SONNET XXXII

Wenn in zwei Liebenden des Schicksals
Walten,
Wenn keusche Lieb' sich gleich und
Frömmigkeit,
Wenn einer weinet bei des andern Leid,
Ein Will' und Geist in beiden Herzen schalten;
Wenn eine Seele lebt in zwei Gestalten,
Verklärt in beiden, sie zu gleicher Zeit
Mit einem Flügel trägt zur Seligkeit,
Ein goldner Pfeil zwei Busen hat gespalten;
Wenn beide füreinander liebend brennen,
Doch keiner selbst sich liebt, wenn jeder täglich
Zum höchsten Ziel den andern will begeistern,
Und wenn dies schwacher Abglanz nur zu
nennen
Von unsrer Liebe, sag mir, ist's dann möglich,
Dass Groll das Band löst zwischen solchen
Geistern?

Nachdichtung: Sophie Hasenclever

DER MUSIKANT

Wandern lieb' ich für mein Leben,
Lebe eben wie ich kann,
Wollt ich mir auch Mühe geben,
Passt es mir doch gar nicht an.
Schöne alte Lieder weiß ich;
In der Kälte, ohne Schuh,
Draußen in die Saiten reiß ich,
Weiß nicht, wo ich abends ruh'.
Manche Schöne macht wohl Augen,
Meinet, ich gefiel ihr sehr,
Wenn ich nur was wollte taugen,
So ein armer Lump nicht wär. --
Mag dir Gott ein'n Mann beschenken,
Wohl mit Haus und Hof verseh'n!
Wenn wir zwei zusammen wären,
Möcht mein Singen mir vergeh'n.

VERSCHWIEGENE LIEBE

Über Wipfel und Saaten
In den Glanz hinein –
Wer mag sie erraten,
Wer holte sie ein?
Gedanken sich wiegen,
Die Nacht ist verschwiegen,
Gedanken sind frei.
Errät es nur eine,
Wer an sie gedacht
Beim Rauschen der Haine,
Wenn niemand mehr wacht
Als die Wolken, die fliegen –
Mein Lieb ist verschwiegen
Und schön wie die Nacht.

DAS STÄNDCHEN

Auf die Dächer zwischen blassen
Wolken schaut der Mond herfür,
Ein Student dort auf den Gassen
Singt vor seiner Liebsten Tür.
Und die Brunnen rauschen wieder
Durch die stille Einsamkeit,
Und der Wald vom Berge nieder,
Wie in alter, schöner Zeit.
So in meinen jungen Tagen
Hab ich manche Sommernacht
Auch die Laute hier geschlagen
Und manch lust'ges Lied erdacht.
Aber von der stillen Schwelle
Trugen sie mein Lieb zur Ruh' –
Und du, fröhlicher Geselle,
Singe, sing nur immer zu!

RUHE, MEINE SEELE

Nicht ein Lüftchen regt sich leise,
Sanft entschlummert ruht der Hain;

Durch der Blätter dunkle Hülle
Stiehlt sich lichter Sonnenschein.
Ruhe, ruhe, meine Seele,
Deine Stürme gingen wild,
Hast getobt und hast gezittert,
Wie die Brandung, wenn sie schwillt!
Diese Zeiten sind gewaltig,
Bringen Herz und Hirn in Not –
Ruhe, ruhe, meine Seele,
Und vergiss, was dich bedroht!

CÄCILIE

Wenn du es wüsstest,
Was träumen heißt von brennenden Küssen,
Von Wandern und Ruhen mit der Geliebten,
Aug in Auge,
Und kosend und plaudernd,
Wenn du es wüsstest,
Du neigtest dein Herz!
Wenn du es wüsstest,
Was bangen heißt in einsamen Nächten,
Umschauert vom Sturm, da niemand tröstet
Milden Mundes die kampfmüde Seele,
Wenn du es wüsstest,
Du kämest zu mir.
Wenn du es wüsstest,
Was leben heißt, umhaucht von der Gottheit
Weltschaffendem Atem,
Zu schweben empor, lichtgetragen,
Zu seligen Höhn,
Wenn du es wüsstest,
Du lebstest mit mir!

HEIMLICHE AUFFORDERUNG

Auf, hebe die funkelnde Schale
Empor zum Mund,
Und trinke beim Freudenmahle
Dein Herz gesund.

Und wenn du sie hebst, so winke
Mir heimlich zu,
Dann lächle ich, und dann trinke
Ich still wie du ...
Und still gleich mir betrachte
Um uns das Heer
Der trunkenen Schwätzer – verachte
Sie nicht zu sehr.
Nein, hebe die blinkende Schale,
Gefüllt mit Wein,
Und laß beim lärmenden Mahle
Sie glücklich sein.
Doch hast du das Mahl genossen,
Den Durst gestillt,
Dann verlasse der lauten Genossen
Festfreudiges Bild,
Und wandle hinaus in den Garten
Zum Rosenstrauch, –
Dort will ich dich dann erwarten
Nach altem Brauch,
Und will an die Brust dir sinken
Eh' du's gehofft,
Und deine Küsse trinken,
Wie ehemals oft,
Und flechten in deine Haare
Der Rose Pracht –
O komm, du wunderbare,
Ersehnte Nacht!

MORGEN

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde ...
Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes
Schweigen ...

IM PORTRÄT

IRIA FOLGADO **DOPICO**

begann ihr Musikstudium im Alter von neun Jahren in ihrer Heimat Galicien in Spanien und absolvierte Bachelor und Master an der Hochschule für Musik Hanns Eisler bei Dominik Wollenweber. Sie war von 2019 bis 2021 Mitglied der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker und ist seit 2020 Solo-Englischhornisten im Konzerthausorchester Berli. Darüber hinaus spielte sie unter anderem mit den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra, dem HR-Sinfonieorchester Frankfurt und bei den Bayreuther Festspielen. In diesem Sommer schließt sie ihr Konzertexamen-Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Viola Wilmsen ab. Sie wurde beim Internationalen Musikwettbewerb Prager Frühling 2025 ausgezeichnet und legte kürzlich ihr Debütalbum „Ecos de Breogán“ vor.

KIMIKO **IMANI**

wurde in Japan geboren. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie bei bekannten Festivals und Konzertreihen in Europa und Japan auf und hat sich besonderes Renommee als Klavierbegleiterin in der Holzbläser-Szene erworben, wobei die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Albrecht Mayer stellvertretend genannt sei. 2011 gründete sie mit dem Oboisten Maurice Bourgue und dem Fagottisten Sergio Azzolini das Maurice Bourgue Trio. Ihr Interesse an der Interpretation frühklassischen bis romantischen Repertoires auf historischen Instrumenten bewog sie, 2017 ein Studium im Fach Fortepiano an der Schola Cantorum Basiliensis bei Edoardo Torbianelli aufzunehmen. Kimiko Imani, mit der zahlreiche CD-Produktionen vorliegen, wurde besonders durch die Studienzeit bei Anatol Ugorski in Detmold geprägt und gibt nun in Berlin ihre Erfahrungen an der HfM Hanns Eisler und der UdK weiter.

KANGYOON **SHINE LEE**

absolvierte sein Bachelorstudium an der Korea National University of Arts sowie sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Roman Trekel. Derzeit setzt er dort sein Studium (Konzertexamen) im Fach

Kammermusik bei Wolfram Rieger fort. Beim Belvedere-Wettbewerb 2021 wurde ihm der Dritte Preis sowie ein Engagementpreis der Deutschen Oper Berlin verliehen, wo er in der Rolle des Grafen Almaviva debütierte. Engagements führten ihn an zahlreiche Bühnen in Deutschland (unter anderem Deutsche Oper und Komische Oper Berlin, Semperoper Dresden, Theater Erfurt, Staatstheater Darmstadt, Braunschweig). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er festes Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin und in Hauptpartien wie Cavaliere Belfiore, Tamino und Graf Almaviva zu erleben.

SONGYEON CATARINA KIM

absolvierte ihren Bachelor (Klavier) und ihren Master (Korrepetition) an der Kyunghee University. Ihren Master in Liedgestaltung erwarb sie bei Wolfram Rieger an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, wo sie derzeit ihr Studium (Konzertexamen) im Fach Kammermusik fortsetzt. Als Korrepetitorin war sie in den Meisterklassen von Thomas Quasthoff und Brigitte Fassbaender sowie an der Daegun High School, der Korea National University of Arts und beim Jugendchor Magnificat, am Staatstheater Darmstadt, am Theater Erfurt, beim Immling Festival und an der Deutschen Oper Berlin tätig. Songyeon Catarina Kim erhielt unter anderem den Pianistenpreis beim Asia Chorwettbewerb.

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und /oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin · **Geschäftsführende Direktorin** Janina Paul · **Redaktion** Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, Andreas Hitscher · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** REIHER Grafik-design & Druck · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de